
Pressemitteilung

Herbert Graf

Von der Demokratie zur Agonie

Ursprung, Aufstieg und Niedergang
einer guten Idee

336 Seiten, Broschur

16,99 €

ISBN 978-3-360-01875-5

Herbert Graf

Jahrgang 1930, entstammt einer Arbeiterfamilie aus Egelin bei Magdeburg. Er absolvierte die ABF, studierte in Berlin Ökonomie und promovierte an der juristischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle. Annähernd zwei Jahrzehnte war er Mitarbeiter Walter Ulbrichts. Nach dessen Sturz 1971 wurde die Genesis der Entwicklungsländer zu Grafs Tätigkeitsfeld. Nach Lehr- und Forschungsarbeiten in Afrika, Asien und Lateinamerika übernahm er den Lehrstuhl Staatsrecht junger Nationalstaaten an der Akademie für Staat und Recht in Potsdam-Babelsberg. Seine staatswissenschaftlichen und zeithistorischen Veröffentlichungen fanden international Beachtung. Einige wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Nach 1990 war er als Justiziar in der Industrie tätig. Prof. Dr. Herbert Graf ist verheiratet und lebt in Berlin.

Herbert Grafs Buch trifft einen neuralgischen Punkt. Jeder kann aus eigener Erfahrung Beispiele nennen, wie ihn einsame Beschlüsse von Politikern oder machtvolle Marktentscheidungen überrascht, getroffen, beeinträchtigt haben. Täglich liefern die Medien neue Informationen über das Versagen demokratischer Institutionen, über die Ohnmacht der Wähler und die sich ständig verringere Handlungsmöglichkeit der Gewählten.

Demokratie ist Kern, Bindemittel, Lebenselixier des heutigen gesellschaftlichen Lebens. Aber was ist Demokratie? Und meinen die, die von ihr reden, alle das gleiche? Graf hat eine einzigartige historische und systematische Analyse unternommen: umfassend und konzentriert. Er beschreibt Widersprüche und Konflikte, die die Herausbildung und Entwicklung, die Krisen und den Niedergang der Demokratie von Anbeginn bis in unsere Tage begleiten. Sein Text ist lebendige Zeitgeschichte, er fußt auf eigenen Erfahrungen, er ist eine anschauliche Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis gesellschaftlichen Zusammenlebens. Graf erkundet die Ursachen für die unbestreitbare Misere der so lebenswichtigen und systemstabilisierenden Demokratie. Und er fragt nicht nur nach den Beschränkungen, sondern auch nach Optionen, wie wir aus der gegenwärtigen Zuschauerdemokratie herauskommen könnten. Ein ebenso hilfreiches wie notwendiges Buch.